
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2017**

62418

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Latein (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Fachdidaktik**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **13**

Bitte wenden!

Der Aufgabenbereich I ist von **allen** Prüfungsteilnehmerinnen bzw. Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten!

Zudem ist aus dem Aufgabenbereich II einer der beiden Fragenkomplexe – entweder II 1 oder II 2 – **vollständig** zu bearbeiten!

Aufgabenbereich I

Peter Kuhlmann äußert sich in der von ihm 2010 herausgegebenen lateinischen Literaturdidaktik zum Spannungsfeld zwischen stark methodenorientierten didaktischen Konzeptionen eines Literaturunterrichts einerseits und den Bildungs- und Kompetenzzielen des Lateinunterrichts andererseits:

„Neben diesem inhaltsorientierten Ansatz bekommen heute *methodenorientierte* Zugänge zur Literatur im gesamten sprachlich-literarischen Fächerspektrum immer stärkeres Gewicht. Das Ziel des Unterrichts liegt danach in der Vermittlung von Textkompetenzen, d.h. in der Unterstützung des Textverstehens sowie im Aufbau von textanalytischen Fähigkeiten. Ein Problem besteht grundsätzlich darin, dass Leseverstehen und textanalytische Fähigkeiten als Schlüsselqualifikationen prinzipiell an allen Textsorten geübt werden können und auch nicht unbedingt an fremdsprachliche Texte gebunden sind. Von daher droht bei einer allzu einseitigen Orientierung an einer textanalytischen Kompetenz eine echte Gefahr für den Literaturunterricht insgesamt. Textanalysen und Leseverständnis können nicht nur mit literarischen Texten der griechisch-römischen Antike im Original, sondern auch mit muttersprachlichen Sachtexten geübt werden, zumal diese für Schüler sprachlich und inhaltlich leichter zugänglich sind.“

Legen Sie in einer fachdidaktisch fundierten Argumentation und unter Rückgriff auf das Fachwertkonzept des Lateinunterrichts im bayerischen Lehrplan sowie auf das Kompetenzmodell der Alten Sprachen in Bayern dar, welcher besondere Wert dem lateinischen Literaturunterricht am Gymnasium über die Vermittlung der für „Textanalysen und Leseverständnis“ allgemein notwendigen Kompetenzen hinaus zugemessen werden kann!

Aufgabenbereich II

Aufgabe II 1

1. Beschreiben und erörtern Sie ausführlich die didaktisch-methodische Konzeption der vorliegenden Lehrbuchlektion 88!
2. Entwerfen Sie zwei kompetenzorientierte Aufgaben zur unterrichtlichen Interpretation des Lektionstextes T und begründen Sie Ihr Vorgehen kurz!

Fortsetzung nächste Seite!

Aufgabe II 2

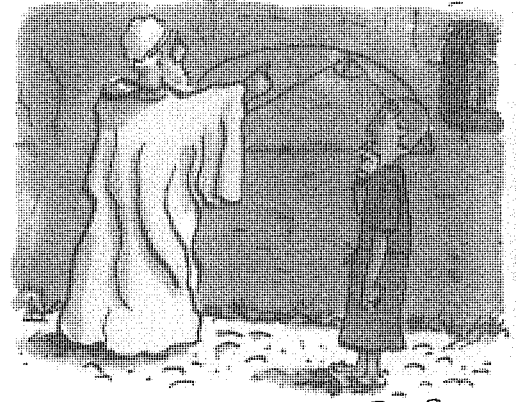
1. Ordnen Sie die beiden vorliegenden Kapitel 10 und 11 aus einem Lektüreheft für den Lateinunterricht in den Lehrplan für das bayerische Gymnasium ein und erläutern Sie knapp, ebenfalls unter Rückgriff auf den Lehrplan, welche didaktischen Ziele mit dem entsprechenden Themenbereich und den darin zu behandelnden Texten verbunden werden können!
2. Beschreiben und erörtern Sie ausführlich die didaktisch-methodische Konzeption der beiden vorliegenden Kapitel aus dem Lektüreheft!

Fortsetzung nächste Seite!

Zu Aufgabe II 1:

88

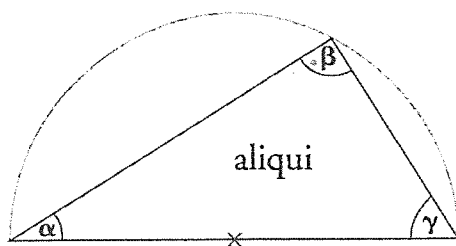
- E
1. Magister: Quis istum orbem fecit? Quid iste orbis indicat?
 2. Discipulus: Nescio. Aliquis orbem fecit. Et orbis certe aliquid indicat.
 3. Magister: Certe isti viro claro aliquod nomen est.
Scisne nomen alicuius viri magni?
 4. Discipulus: Aliqua nomina virorum clarorum
mihi in mentem veniunt. Ii aliquas res invenerunt.
 5. Magister: Narra tandem, si quid scis!
Responde, ne quem alium interrogem!
 6. Discipulus: Num quis me iuvare potest?



11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

- a) Buchstaben-Rechnen. Löse die folgenden Gleichungen dem Beispiel entsprechend und bestimme die neuen Formen:
1. aliquis - s + d = aliquid
 2. aliquis - q + c - s = ?
 3. aliquis - i - s + o = ?
 4. aliquis - i + e - s + m = ?
 5. aliquis - q + c + u = ?
- c) Thales hat wissbegierige Schüler. Wähle das jeweils passende Pronomen aus und übersetze.
1. Narra nobis (aliquid / quid) de caelo, Thales!
 2. Si (aliquid / quid) narraveris, multa discemus.
 3. (Aliquos / Quos) numeros in arena scriptos videmus.
 4. Num (aliquis / quis) scit, quid indicent, nisi tu?

b)



Bilde die Formen anhand der Vorgaben:

1. α = Akk. | β = m | γ = Sg.
2. α = Gen. | β = f | γ = Sg.
3. α = Abl. | β = n | γ = Sg.

Wie lauten die Formen, wenn jeweils gilt: γ = Pl.?

d) Philosophie macht reich

1. Aliquo die Thales cives de se dicere audivit:
2. „Certe Thales nobis aliqua consilia sapientia dare potest.
3. Sed num quod commodum ex ea re cepit? Ecce, vir pauper est.“
4. His verbis motus Thales aliquod mirum fecit: Hieme (im Winter) haec parvo pretio emit, quae nemo quaesivit: trapeta (Olivenpressen).
5. Aestate autem ea magno pretio vendidit et dixit: „Videtis sapientes, si quid appetere volunt, hoc appetere posse.“

Thales von Milet

Thales, geboren um 600 v. Chr., stammte aus Milet in Kleinasien. In der Antike galt er als einer der Sieben Weisen. Berühmt wurde er nicht nur wegen des Thaleskreises, sondern auch, weil er als Erster die Frage nach einem gemeinsamen Ursprung aller Dinge gestellt haben soll. Damit gilt er als einer der Begründer der sogenann-

ten Naturphilosophie: Sie versuchte das Wesen und die Entstehung der Welt nicht mehr mit Hilfe von Mythen oder der Religion zu erklären, sondern mit Hilfe der Physik. Während Thales das Wasser als das Urelement ansah, vermuteten die Philosophen nach ihm das Feuer, die Erde oder die Luft als Grundelement der Dinge.

Thales und der Forscherdrang

Thales vir doctus erat; homines eum „sapientem“ nominaverunt. Aliquis certe scit, quibus rebus imprimis studuerit: Thales cum cupidus esset scientiae¹, quaerebat, e quibus rebus terra constaret. Haec cogitabat: „Aliquid omnibus in rebus latet! Omnia ex eadem causa creata sunt; aliqua causa omnibus rebus communis est.“

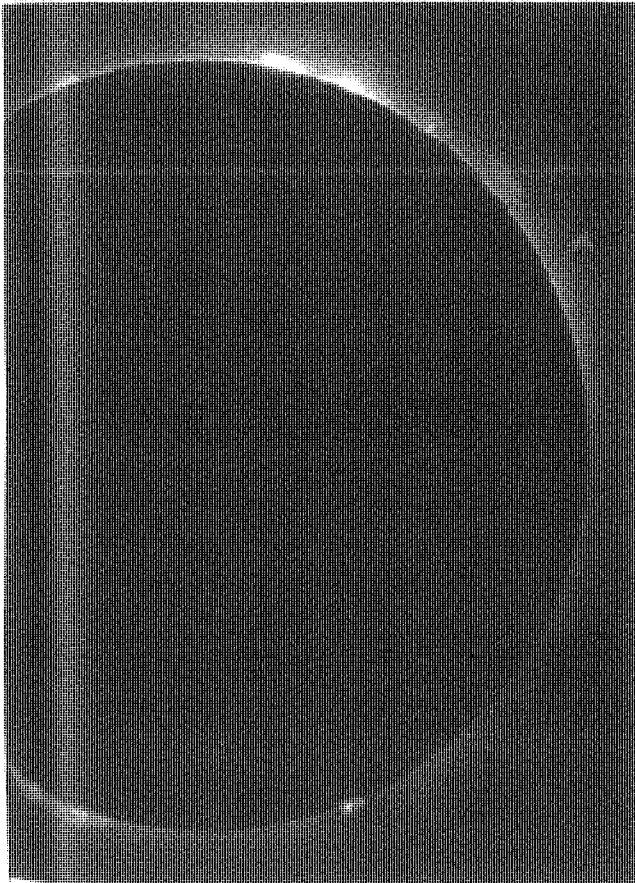
¹ scientia
Kenntnis, Wissen

Thales quidem putabat non aliquos deos terram creavisse nec mundum aliquo casu factum esse. Haec erat eius opinio: „Si quid omnibus rebus commune est, certe est aqua. Num quod animal sine aqua vivere potest?“

Thales etiam motum caeli servabat. Quondam autem res mira ei accidit: Dum motum alicuius sideris clare lucentis² servat, in puteum³ cecidit. Aliqua serva, cum id vidisset, eum risit: „O vir docte! Vere non sapis: Omnia misces. Si quis non cernit ea, quae in terra ipsa sunt, non oportet eum cursum siderum nocturnorum servare!“

² lucēre
leuchten

³ puteus
Grube, Brunnen



Zum größten Erstaunen seiner Landsleute sagte Thales die totale Sonnenfinsternis vom 28. Mai 585 v. Chr. voraus.

a) 1. Überlege, in welchem Zusammenhang die Formen des Indefinitpronomens (Z. 4-9) vorkommen. Was sagt dies über das Forschen des Thales aus? 2. Welche Einstellung vieler Menschen gegenüber Philosophen zeigt sich in der Äußerung der Sklavin (Z. 12 ff.)? Beurteile diese Einstellung.

b) Vokabelmathematik
et + iam = etiam. Addiere dem Beispiel entsprechend zwei Wörter oder Wortformen. Bilde so mindestens acht richtige Wörter oder Wortformen.

c) 1. Haec erat quondam opinio multorum hominum, etiam doctorum: 2. „Id, quod cernimus, non casu creatum est, sed a deis. 3. Mundus e terra et mari constat. 4. In caelo carrus Solis (des Sonnengottes) ab equis trahitur. 5. Aliqua sidera cursum circum solem faciunt, aliqua sine motu in caelo haerent. 6. Haec omnia aliqui dei creaverunt. 7. Si quis aliam causam rerum esse putat, errat.“

88

W Wiederholungswörter

sapiēns, sapientis	klug, weise	latēre, lateō	verborgen sein
quaerere, quaerō,	erwerben wollen,	commūnis, e	gemeinsam, allgemein
quaesivī, quaesitum	suchen, fragen	animal, animālis n	Lebewesen, Tier

Lernwörter

Thalēs, Thalīs m	Thales (griech. Philosoph, um 600 v. Chr.)	
aliquis, aliquid subst.	(irgend)jemand	alius, quis, quid
imprimis Adv.	besonders, vor allem	in, primus
cupidus, a, um (m. Gen.)	(be)gierig (nach)	cupere, i. cupido
cupidus pecūniae	gierig nach Geld, geldgierig	
cōnstāre, cōnstō, cōnstī	ex m. Abl. bestehen aus	stāre, i. constare, s. costar, f. cōiter
Ōrātiō ē complūribus partibus cōnstat.	Eine Rede besteht aus mehreren Teilen.	
aliquī, aliqua, aliquod adj.	(irgend)ein	alius, qui, quae, quod
nec / neque	und nicht, auch nicht	
cāsus, cāsūs m	Fall, Zufall	cadere, Kasus, e. case, s. caso
cāsus nōminātīvus	der (Fall) Nominativ	
cāsus cīvitātis	der Untergang des Staates	
cāsū ēvenīre	sich zufällig ereignen	
opīniō, opīniōnis f	Meinung, (guter) Ruf	e./ f. opinion, s. opiniōn
mōtus, mōtūs m	Bewegung	movēre, Motor, Motiv, e. motion
quondam Adv.	einmal, einst; manchmal	
sīdus, sīderis n	Stern, Sternbild	
sapere, sapiō, sapivī	Verstand haben, Geschmack haben	sapiēns, f. savoir, s. saber
miscēre, miscēō, miscuī, mixtum	mischen, verwirren, durcheinanderbringen	mixen, Mixtur, Mixer
cernere, cernō	sehen, bemerken	
cursus, cursūs m	Lauf	currere, Kurs, Diskurs, s./p. curso
nocturnus, a, um	nächtlich	nox, Nocturne, i. notturno

Indefinitpronomen (ali)quis

→ substantivisch

<i>aliquis</i>	<i>aliquid</i>
irgendjemand	irgendetwas

	<i>m</i>	<i>f</i>	<i>n</i>
Nominativ	aliquis		aliquid
Genitiv	alicuius		alicuius rei
Dativ	alicui		alicui rei
Akkusativ	aliquem		aliquid
Ablativ	aliquō		aliquā rē

→ adjektivisch

<i>aliqui vir</i>	<i>aliqua femina</i>
irgendein Mann	irgendeine Frau

Wird das Indefinitpronomen (unbestimmtes Fürwort) adjektivisch verwendet, so stimmen die Deklinationsformen im Wesentlichen mit denen des Relativpronomens (qui, quae, quod) überein (vgl. 39.F). Eigene Formen gibt es im Nom. Sg. *f* (aliqua) und im Nom. / Akk. Pl. *n* (aliqua).

	Singular			Plural		
	<i>m</i>	<i>f</i>	<i>n</i>	<i>m</i>	<i>f</i>	<i>n</i>
Nominativ	aliqui	aliqua	aliquod	aliqui	aliquae	aliqua
Genitiv		alicuius		aliquōrum	aliquārum	aliquōrum
Dativ		alicui			aliquibus	
Akkusativ	aliquem	aliquam	aliquod	aliquōs	aliquas	aliqua
Ablativ	aliquō	aliquā	aliquō		aliquibus	

→ Kurzform

<i>si quis</i>	<i>nisi quid</i>
wenn jemand	wenn nicht etwas

Nach *si*, *nisi*, *ne*, *num*, *cum* und einigen anderen „kleinen Wörtern“ steht meist die Kurzform ohne das Präfix *ali-*.

Zu Aufgabe II 2:

10

Dauerhafte Bindung

A Für immer (Catull, c. 109)

Iucundum, mea vita, mihi proponis amorem
hunc nostrum inter nos perpetuumque fore.

- 3 Di magni, facite, ut vere promittere possit
atque id sincere dicat et ex animo,
ut liceat nobis tota perducere vita
6 aeternum hoc sanctae foedus amicitiae!

B Was ist „liebenswert“? (Ovid, Ars 2,107ff. m. Ausl.)

Ovid macht sich Gedanken, was man tun kann, um die Liebe zu erhalten.

(...) Ut ameris, amabilis esto;
quod tibi non facies solave forma dabit.

- 3 Ut dominam teneas nec te mirere relictum,
ingenii dotes corporis adde bonis!
Forma bonum fragile est; quantumque accedit ad annos,
6 fit minor et spatio carpitur ipsa suo.
Iam molire animum, qui duret, et adstrue formae!
Solutus ad extremos permanet ille rogos.
9 Nec levis ingenuas pectus coluisse per artes
cura sit et linguas edidicisse duas!
Non formosus erat, sed erat facundus Ulixes,
12 et tamen aequoreas torsit amore deas.

C Heiratsgründe (Martial)

Nubere vis Prisco. Non miror, Paula. Sapisti.
Ducere te non vult Priscus: Et ille sapit. (9,10)

Nubere Paula cupit nobis, ego ducere Paulam
nolo: Anus est. Vellem, si magis esset anus. (10,8)

Petit Gemellus nuptias Maronillae
et cupit et instat et precatur et donat.

- 3 Adeone pulchra est? Immo foedius nil est.
Quid ergo in illa petitur et placet? Tussit. (1,10)°

Septima iam, Phileros, tibi conditur uxor in agro.
Plus nulli, Phileros, quam tibi reddit ager. (10,43)

fore ~ futurum esse

sincērus aufrichtig
perducere fortsetzen

amābilis liebenswert – estō du sollst sein

domina h. die Liebste – relictum (esse)

fragilis, e zerbrechlich, vergänglich – quan-
tum h. je mehr – (forma) fit minor – spa-
tium h. Lebenszeit – dūrāre fortbestehen –
– adstrue (animum) – adstruere ~ addere –
extrēmus rogos h. Grab – (per)manēre –
Nec levis cūra sit Und kümmere dich
ernsthaft darum – pectus n h. Verstand –
ingenuae artes die freien Künste – (e)dis-
cere – facundus redengewandt – aequorea
dea Meeresgöttin

(in mātīmōnium) dūcere heiraten

tussīre husten

Phileros (Männername) – condere h. be-
statten

S1*

Bestimme die Formen *mirere* (B v. 3) und *molire* (B v. 7) (↗ S. VI).

Fortsetzung nächste Seite!

S 2*

Dichtung leicht gemacht

Stelle die Verse 1f. aus A für die Übersetzung um:

Mihi proponis, mea vita,

hunc amorem nostrum inter nos iucundum perpetuumque fore.

Versuche, die Wortstellung im Original mit dem Inhalt der Verse zu begründen.

T 1

A wurde oft als „Gebet“ um ewige Liebe bezeichnet. Belege diese These, indem du die Wortwahl des Gedichts untersuchst.

T 2

a) Stelle aus B zusammen, was für Ovid einen „liebenswerten“ Menschen ausmacht. Wie begründet er seine Ansicht? Wozu dient v. 11f.?

b) Überlege, welche Eigenschaften dir bei einem Partner / einer Partnerin wichtig wären.

T 3

a) In C 10,8 wird mehrfach Neugierde erregt; man fragt sich z.B. nach *cupit*, wen Paula heiraten möchte – die Antwort ist *nobis*. Gehe das Epigramm Wort für Wort durch und suche weitere derartige Stellen. Welche „Antworten“ wären nach *vellem, si ...* erwartbar – statt *anus*?

b) Untersuche die anderen Epigramme (7 S. IV) unter C nach folgenden Gesichtspunkten: Wodurch wird Neugierde erregt? Worin liegt jeweils die Pointe? Wo wird vor der Pointe etwas anderes erwartet, als dann wirklich gesagt wird? Wo lebt die Pointe von der Zweideutigkeit?

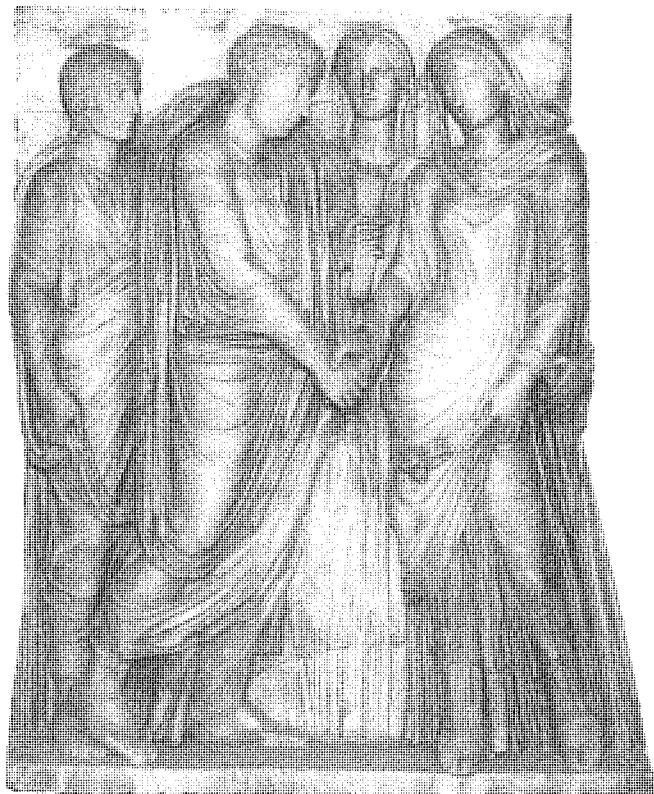
T 4

a) Recherchiert – z.B. im Lexikon von Karl-Wilhelm Weeber – zu den Themen „Ehe“, „Heiratsalter“ und „Erbschleichelei“. Vergleiche eure Ergebnisse mit der Praxis der heutigen Zeit und euren persönlichen Vorstellungen.

b) Zieht die Rechercheergebnisse für eine Deutung von A, B und C heran.

c) Beschreibt die sog. Handreichungsszene auf dem abgebildeten Relief. Welche Wünsche für die Ehe lassen sich ableiten?

Zieht Vergleiche zu Martials Epigrammen und euren Rechercheergebnissen.



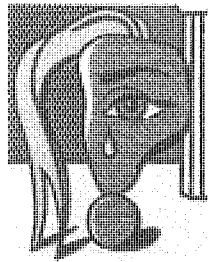
Römisches Marmor-Relief aus dem 2. Jh. n. Chr.: Braut und Bräutigam reichen sich feierlich die Hände und besiegeln so ihre Verbindung.

Liebeskummer

A Bleibe hart! (Catull, c. 8) °

Miser Catulle, desinas ineptire
et, quod vides perisse, perditum ducas!

- 3 Fulsero quondam candidi tibi soles,
cum ventitabas, quo puella ducebat
amata nobis, quantum amabitur nulla.
- 6 Ibi illa multa tum iocosa fiebant,
quae tu volebas nec puella nolebat.
Fulsero vere candidi tibi soles.
- 9 Nunc iam illa non vult: Tu quoque, impotens, noli!
Nec, quae fugit, sectare, nec miser vive,
sed obstinata mente perfer, obdura!
- 12 Vale, puella! Iam Catullus obdurat;
nec te requiret nec rogabit invitam.
At tu dolebis, cum rogaberis nulla.
- 15 Scelestas, vae te! Quae tibi manet vita?
Quis nunc te adibit? Cui videberis bella?
Quem nunc amabis? Cuius esse diceris?
- 18 Quem basiabis? Cui labella mordebis?
At tu, Catulle, destinatus obdura!



B Rückschau (Catull, c. 87)

Nulla potest mulier tantum se dicere amatam
vere, quantum a me Lesbia amata mea est.

- 3 Nulla fides ullo fuit umquam in foedere tanta,
quanta in amore tuo ex parte reperta mea est.

C Neuanfang? (Catull, c. 107)

Si quicquam cupido optantique obtigit umquam
insperanti, hoc est gratum animo proprie.

- 3 Quare hoc est gratum nobis quoque, carius auro,
quod te restituis, Lesbia, mi cupido.
Restituis cupido atque insperanti, ipsa refert te
nobis. O lucem candidiore nota!
Quis me uno vivit felicius aut magis hanc res
optandas vitā dicere quis poterit?

ineptire „spinnen“

fulgēre (Perf. *fulsi*) strahlen

ventitāre oft kommen

nōbīs h. von mir

iocōsa n Pl. Zärtlichkeiten

impotēns ohnmächtig, schwach

(*eam,*) quae – sectārī (m. Akk.) nachlaufen

obstinātus fest entschlossen – obdurāre
hart sein

nulla h. überhaupt nicht

scelestas Verbrecherin – vae (m. Akk.) wehe

Cuius esse dicēris? Wessen Freundin wirst
du genannt werden? – basiāre küssen – la-
bellum Lippe – mordere beißen – destinā-
tus entschlossen

amātam (*esse*)

amor tuus h. Liebe zu dir

obtingere (Perf. *obtigi*) zuteil werden

īnsperāns (*der,*) der es nicht zu hoffen

wagt – propriē besonders

sē restituere (m. Dat.) sich wieder befreun-
den (mit)

O lucem candidiōre notā! Oh, besonderer
Glückstag! – magis: zu *optandās*

Abb. oben:

Roy Lichtenstein (1923-1997):

Girl with a Tear III

S1* Übersetze den verschränkten Relativsatz in A v. 2 in „Etappen“:
1. Id perditum ducas! 2. Vides id perisse. 3. Id, quod vides perisse, perditum ducas!

S2* Bestimme die Formen *fulsere* (A v. 3 und 8) und *sectare* (A v. 10) (→ S. VI).

S3*
a) Ablativ des Vergleichs und attributives Gerundiv. Übersetze treffend:
res magis optandae hāc vitā (C v. 7f.)
b) Suche in C zwei weitere Komparative, von denen ein Ablativ des Vergleichs abhängt.

S4* Dichtung leicht gemacht
Nutze für die Übersetzung von C die folgende Umschrift:
v. 1f. Si cupido et insperanti (viro) umquam quicquam obtigit,
hoc animo proprie gratum est.
v. 7f. Quis felicior me uno vivit
aut quis res magis optandas hāc vitā dicere poterit?

T1 In A werden verschiedene Strategien zur Bewältigung von Liebeskummer angedeutet; auch schwankt die Gefühlslage des Sprechers im Verlauf des Gedichts. Versuche, dies nachzuweisen. Zu welcher der Strategien würdest du Catull raten? Begründe deine Meinung.

T2 Der amerikanische Schriftsteller Thornton Wilder behandelt in seinem Roman *Die Iden des März* (1948) auch Catulls Beziehung zu Lesbia; dabei lässt er den berühmten Redner und Politiker Cicero Folgendes über Gedicht A sagen:
„Ich widerstehe dieser Art von Poesie, solange ich kann. Sie hat etwas Unschickliches. ... Diesen Versen gegenüber weiß ein Römer nicht, wo er den Blick hinwenden soll; ein Römer errötet da.“
Überlege, auf welche Aussagen des Gedichts sich diese Kritik eines konservativen Römers beziehen könnte.

T3 Beschreibe das in B und C jeweils vorherrschende Gefühl und belege es sprachlich.

T4 Diskutiert, welche der beiden Abbildungen geeigneter ist, das Phänomen „Liebeskummer“ darzustellen.



Alberto Ruggieri (* 1963):
Man pushing a heart in a wheelbarrow

Anhang

WS 10

A	iūcundus		angenehm, erfreulich
	prōpōnere	<i>prōpōnō, prōposuī, prōpositum</i>	darlegen, in Aussicht stellen
	perpetuus		dauerhaft, ewig
	vērus		echt, richtig, wahr
	prōmittere	<i>prōmittō, prōmisi, prōmissum</i>	versprechen
	licet		es ist erlaubt, es ist möglich
	tōtus	Gen. <i>tōtius</i> , Dat. <i>tōtī</i>	ganz
	aeternus		ewig
	sānctus		ehrwürdig, heilig
	foedus	<i>foederis</i> n	(Treue-)Bund, Verbindung
B	faciēs	<i>faciēs</i> f	Gesicht
	sōlus		allein, einzig
	-ve		oder
	fōrma		Form, Gestalt, Schönheit
	mīrārī	<i>mīror, mīrātus sum</i>	bewundern, sich wundern
	relinquere	<i>relinquō, reliquī, relictum</i>	unbeachtet lassen, verlassen, zurücklassen
	dōs	<i>dōtis</i> f	Gabe
	addere	<i>addō, addidī, additum</i>	hinzufügen
	bonum		das Gut(e)
	minor	<i>minōris</i>	kleiner, geringer
	carpere	<i>carpō, carpsi, carptum</i>	(zer)pflücken, verzehren, kritisieren
	mōlīrī	<i>mōlior, mōlitus sum</i>	(an)treiben; planen, unternehmen
	colere	<i>colō, coluī, cultum</i>	bewirtschaften, pflegen; verehren
	fōrmōsus		schön, hübsch
C	sapere	<i>sapiō, sapiū</i>	Geschmack haben, Verstand haben
	anus	<i>anūs</i> f	alte Frau
	īnstāre	<i>īnstō, īnstiti</i>	bevorstehen, hart zusetzen
	precārī		bitten
	dōnāre		schenken
	adeō	Adv.	so sehr
	immō	Adv.	im Gegenteil, ja sogar
	foedus		hässlich

GR 10**Infinitiv Perfekt**

Iucundum est
labores perfecisse.
Utile est
linguam Latinam didicisse.

Es ist angenehm,
die Arbeiten fertig gestellt zu haben.
Es ist nützlich,
Latein gelernt zu haben.

**Irrealis der Gegenwart
(Konjunktiv Imperfekt)**

Carmina Catulli intellegerem,
si verba scirem.
Omnia carmina Catulli legere
vellem, si tempus mihi esset.

Ich würde Catulls Gedichte verstehen,
wenn ich die Wörter wüsste.
Ich würde alle Gedichte Catulls lesen
wollen, wenn ich Zeit hätte.

Anhang

WS 11

A	dēsīnere perīre perditus dūcere quondam candidus sōl quō quantum fierī perferre requirere invītus bellus	<i>dēsīnō, dēsī, dēsītum</i> <i>pereō, perī</i> m. dopp. Akk. <i>sōlis m</i> <i>fīō, factus sum</i> <i>perferō, pertulī, perlātum</i> <i>requirō, requisivī, requisītum</i>	aufhören umkommen, zu Grunde gehen verloren, verzweifelt halten für einmal, einst; manchmal weiß, glänzend, schön Sonne wie, wo, wohin wie sehr gemacht werden; geschehen, werden (über)bringen, ertragen aufsuchen, sich erkundigen, verlangen ungern, gegen den Willen schön
B	tantum ... quantum fidēs ūllus foedus reperīre	<i>fidēi f</i> Gen. <i>ūllius</i> , Dat. <i>ūllī</i> <i>foederis n</i> <i>reperiō, repperī, repertum</i>	so sehr ... wie (sehr) Glaube, Treue, Vertrauen, Zuverlässigkeit irgendeiner (Treue-)Bund, Verbindung (wieder)finden
C	quicquam cupidus optāre grātus quārē cārus referre	(m. Gen.) <i>referō, rettulī, relātum</i>	irgendetwas (be)gierig (nach) wünschen dankbar, willkommen, beliebt weshalb, wodurch; rel. Satzanschluss: deshalb lieb, teuer, wertvoll (zurück)bringen, berichten

GR 11**Verschränkter Relativsatz (mit AcI)**

Catullus, <i>quem</i> multa carmina composuisse <u>constat</u> , Catull, von dem <u>bekannt ist</u> , dass er viele Gedichte verfasst hat, der – <u>wie bekannt ist</u> – viele Gedichte verfasst hat,	poeta doctus erat. war ein gelehrter Dichter.
(Id.) quod traditum esse scio, (Das,) von dem ich weiß, dass es überliefert ist, was überliefert ist – wie ich weiß – ,	praeclarum duco. halte ich für großartig.
Tu quoque (id.) quod traditum esse scis, Auch du sollst das, von dem du weißt, dass es überliefert ist, was – wie du weißt – überliefert ist,	praeclarum ducas! für großartig halten!

Ablativ des Vergleichs

Quis <i>felicitior</i> est <u>Catullo</u> ?	Wer ist <i>glücklicher</i> als <u>Catull</u> ?
Quid iucundius est amore?	Was ist erfreulicher als die Liebe?
Quid carius est auro?	Was ist wertvoller als Gold?

Attributives Gerundiv

carmina <u>legenda</u>	<u>lesenswerte</u> Gedichte
carmina magis legenda	lesenswertere Gedichte